

ENDOKARDITIS-PROPHYLAXE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Sie benötigen/du benötigst gemäss den geltenden Empfehlungen eine vorbeugende Behandlung gegen eine bakterielle Endokarditis.

Vorname _____

Name _____

Geburtsdatum _____

Herzfehler _____

Penicillin-Allergie vom Spättyp* Ja
(Exanthem) Nein

Penicillin-Allergie vom Soforttyp** Ja
(Urticaria, Angioödem, Bronchospasmus, Anaphylaxie) Nein

Arzt _____

Datum _____



Schweizerische Herzstiftung
Fondation Suisse de Cardiologie
Fondazione Svizzera di Cardiologia

C. Gastrointestinaltrakt

Operationen oder endoskopische Eingriffe benötigen nur bei vorliegender Infektion eine Endokarditis-Prophylaxe und eine anschliessende Therapie der Infektion mit einem Antibiotikum, das aktiv gegen Enterokokken ist.

1. Dosis 30 – 60 Minuten vor Intervention zur Endokarditis-Prophylaxe, dann evtl. weitere antibiotische Therapie je nach Infektion

Amoxicillin/Clavulansäure 50/5 mg/kg iv

* oder ** Vancomycin 20 mg/kg iv in Kombination mit einem Antibiotikum gegen gramnegative Keime (z. B. Aminoglykosid) und Anaerobier (z. B. Metronidazol)

Elektive chirurgische Abdominaleingriffe (z.B. Cholezystektomie, Sigmaresektion, Appendektomie) benötigen eine Endokarditis-Prophylaxe mit einem Antibiotikum, das aktiv gegen Enterokokken ist.

Parenterale Verabreichung 30 – 60 Minuten vor Intervention (Einzeldosis)

Amoxicillin/Clavulansäure 50/5 mg/kg iv

* oder ** Vancomycin 20 mg/kg iv in Kombination mit einem Antibiotikum gegen gramnegative Keime (z. B. Aminoglykosid) und Anaerobier (z. B. Metronidazol)

Herzfehler, die eine antibiotische Endokarditis-Prophylaxe benötigen

1. Patienten mit Klappenersatz (mechanische oder biologische Prothesen oder Homografts)
2. Patienten nach durchgemachter Endokarditis
3. Patienten mit / nach rekonstruierten Herzklappen
a. unter Verwendung von Fremdmaterial für die Dauer von 6 Monaten nach Intervention
b. mit paravalvulärem Leck
4. Patienten mit angeborenen Vitien
a. unkorrigierte zyanotische Vitien sowie mit palliativem aortopulmonalem Shunt oder Conduit
b. korrigierte Vitien mit implantiertem Fremdmaterial während den ersten 6 Monaten nach chirurgischer oder perkutaner Implantation
c. korrigierte Vitien mit Residualdefekten an oder nahe bei prothetischen Patches oder Prothesen (Verhinderung der Endothelialisierung)
d. Ventrikelseptumdefekt und persistierender Ductus arteriosus
5. Patienten nach Herztransplantation mit einer neu aufgetretenen Valvulopathie

Weiterführende Erklärung sh. Flückiger U, Jaussi A. Kardiovaskuläre Medizin 2008; 11(12): 392–400

D. Urogenitaltrakt und gynäkologische Interventionen

Wenn immer möglich, Urogenitaleingriffe nur bei sterilem Urin.

Operationen oder endoskopische Eingriffe benötigen nur bei vorliegender Infektion eine Endokarditis-Prophylaxe und eine anschliessende Therapie der Infektion mit einem Antibiotikum, das gegen Enterokokken aktiv ist.

1. Dosis 30 – 60 Minuten vor Intervention zur Endokarditis-Prophylaxe, dann evtl. weitere antibiotische Therapie je nach Infektion

Amoxicillin/Clavulansäure 50/5 mg/kg iv

* oder ** Vancomycin 20 mg/kg iv evtl. in Kombination mit einem Antibiotikum gegen gramnegative Keime (z. B. Aminoglykosid) und bei gynäkologischen Eingriffen zusätzlich gegen Anaerobier (z. B. Metronidazol)

A. Zähne, Kiefer

Wichtig: Eine gute Mundhygiene ist der wichtigste Faktor, um eine bakterielle Endokarditis zu verhindern.

Eine antibiotische Endokarditis-Prophylaxe ist empfohlen bei Manipulationen des gingivalen Sulcus oder der periapikalen Region der Zähne oder bei der Perforation der oralen Schleimhaut.

Beispiele für eine Endokarditis-Prophylaxe sind:

- Extraktionen
- Intraligamentäre Anästhesie
- Parodontale Therapie
- Zahnsteinentfernung
- Manipulation am gingivalen Sulcus (einschliesslich Platzierung kieferorthopädischer Bänder)
- Biopsien

B. Respirationstrakt (ORL)

Endokarditis-Prophylaxe ist empfohlen bei:

- Tonsillektomie oder Adenektomie
- Inzision der Mucosa oder Biopsieentnahme

E. Haut und Diverses

Bei Eingriffen an infizierten Gewebeteilen (z. B. Abszess) ist eine Endokarditis-Prophylaxe und anschliessende Therapie erforderlich. Das gewählte Antibiotikum muss gegen S. aureus (MSSA) und Streptokokken wirksam sein.

Dosis vor Intervention zur Endokarditis-Prophylaxe, dann evtl. weitere antibiotische Therapie je nach Infektion

1. Orale Dosis 60 Minuten vor Intervention

Amoxicillin/Clavulansäure 50/7 mg/kg po

* Cefuroxim-Axetil 50 mg/kg po
** Clindamycin 20 mg/kg po

oder

1. Parenterale Dosis 30 – 60 Minuten vor Intervention

Amoxicillin/Clavulansäure 50/5 mg/kg iv

* Cefazolin 25 mg/kg iv
** Clindamycin 20 mg/kg iv oder Vancomycin 20 mg/kg iv

Cave: Alle angegebenen Antibiotikadosierungen beziehen sich auf eine normale Nieren- und Leberfunktion.

Antibiotika zur Endokarditis-Prophylaxe für A. und B.

Orale Verabreichung 60 Minuten vor Intervention (Einzeldosis)

Amoxicillin 50 mg/kg po

* Cefuroxim-Axetil 50 mg/kg po
** Clindamycin 20 mg/kg po

Parenterale Verabreichung 30 – 60 Minuten vor Intervention (Einzeldosis)

Amoxicillin 50 mg/kg iv

* Cefazolin 25 mg/kg iv oder Ceftriaxon 50 mg/kg iv
** Clindamycin 20 mg/kg iv oder Vancomycin 20 mg/kg iv

Bei Drainagen von Abszessen oder eines Pleuraempyems soll die antibiotische Therapie der Infektion ein Antibiotikum mit Wirksamkeit gegen die wahrscheinlichsten Erreger (Streptokokken der Viridans-Gruppe, Staphylococcus aureus) enthalten. Geeignete Antibiotika siehe unter C. und D. Die erste Dosis soll 30–60 Min. vor der Intervention gegeben werden. Eine zusätzliche Endokarditis-Prophylaxe ist nicht mehr notwendig.

Bibliographie:

Naber C et al. Prophylaxe der infektiösen Endokarditis, Kardiologie 2007, www.Derkardiologe.de
Wilson W et al. Prevention of Infective Endocarditis, Circulation 2007
Flückiger U, Jaussi A. Kardiovaskuläre Medizin 2008; 11(12): 392–400

www.swisscardio.ch
www.sginf.ch

Ausarbeitung der Empfehlungen durch die Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie, Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie und Schweizerische Gesellschaft für Infektiologie.



Schweizerische Herzstiftung
Fondation Suisse de Cardiologie
Fondazione Svizzera di Cardiologia

Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag

Schweizerische Herzstiftung
Schwarztorstrasse 18, Postfach 368, 3000 Bern 14
Telefon 031 388 80 80, Telefax 031 388 80 88
info@swissheart.ch
www.swissheart.ch

Überarbeiteter Neudruck Dezember 2008

Mit freundlicher Unterstützung von

